



Weihnachts- traditionen

in anderen Ländern



Weihnachtstradition in Spanien

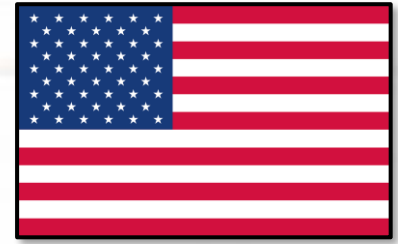


Der 24. Dezember, in Spanien Nochebuena genannt, wird traditionell als Geburtstag Christi gefeiert. Die Familien versammeln sich zum Abendmahl, das mehr als üppig ausfällt. Es gibt Fleisch, Fisch, Meeresfrüchte, viel Wein und als Nachtisch traditionelles spanisches Gebäck (keine Weihnachtskekse), wie z.B.: Turrón (Mandel-Honig-Süssigkeit), Peladillas (Zuckermanteln), Piñones (Zuckerpinienkerne), Mazapan (Marzipangebäcke) usw. Dazu werden süße Weine oder gute Weinbrände serviert. Der Weihnachtsabend endet mit der Misa del Gallo (Hahnenmesse, bei uns Christmette), an der Villancicos (Weihnachtslieder) gesungen werden. Diese werden von der zambomba (Reibtrommel), pandereta (Tamburin) und guitarra (Gitarre) begleitet.

Der eigentliche Feiertag ist der 25. Dezember (dia de Navidad). Auch hier versammelt sich die Familie noch einmal zum gemeinsamen Essen. Obwohl Geschenke für die Kinder erst am 6. Januar (Heilige Drei Könige, denn sie brachten ja auch die Geschenke für das Christuskind) verteilt werden, werden in der heutigen Zeit die Kinder auch an diesem Tag beschenkt.

Eine Besonderheit gibt es am 31. Dezember (Nochevieja – alte Nacht), hier bekommt jedes Familienmitglied kurz vor Mitternacht eine Schale mit einem Pergel von 12 Trauben. 12 Sekunden vor Mitternacht muss jeder pro Sekunde eine Traube essen. Das soll Glück für das Neue Jahr bringen. Dies schafft man zwar nicht immer, doch bringt auf jeden Fall eine Menge Spaß.

Weihnachtstradition in den USA



Direkt nach dem Thanksgiving Feiertag im November (4. Donnerstag im November) wird angefangen das ganze Haus zu dekorieren. Innen sowie außen finden viele Lichterketten und Girlanden ihren Platz. Der Weihnachtsbaum wird Anfang Dezember aufgestellt und geschmückt. In den USA ist der 25.12. der eigentliche Weihnachtstag. Der 24.12. wird als „Christmas Eve“ bezeichnet. Am frühen Abend gehen die Familien und Freunde gemeinsam in die Messe. Traditionelle Gerichte, die nach der Heimkehr serviert werden, sind unter anderem gefüllter Truthahn, diverse Aufläufe und herzhaftes wie süße Pies. Ein schöner Brauch ist, dass die Kinder bevor sie zu Bett gehen für Santa Claus noch Plätzchen und Milch neben den Weihnachtsbaum stellen. Die Bescherung findet am Morgen des 25.12. statt, welcher als „Christmas Day“ bezeichnet wird. Dafür kommt am Morgen die gesamte Familie (meist noch im Schlafanzug) gemütlich am Weihnachtsbaum zusammen.

Weihnachtstradition in Polen



Tagsüber, am 24.12. jeden Jahres, wird traditionell in polnischen Familien gefastet, bis am Nachthimmel der erste Stern zu sehen ist. Am reich gedeckten Tisch findet sich die Familie gegen Abend zusammen und es wird ein zusätzliches Gedeck auf dem Tisch platziert. Dies ist nach der polnischen Tradition für einen unerwarteten Gast, den man zum Festessen einlädt. Unter jedem Gedeck auf dem Tisch liegt eine Fischeschuppe und eine Münze (in Deutschland: Cent-/Euro-Münze) versteckt. Beides steckt man sich in das eigene Portemonnaie. Dies soll der jeweiligen Person Glück bringen und vor Armut schützen.

Der jahresälteste Mann am Tisch verteilt vor dem Festessen die Weihnachtsoblaten. Oblaten sind vergleichbar mit dem deutschen Leib Christi. Jeder bricht ein Stück der Oblate des anderen ab, gibt ihm/ihr eine Umarmung und teilt dieser Person seine Weihnachtswünsche mit.

Nach altem Brauchtum stehen im polnischen Haus, als Erinnerung an die zwölf Apostel und an die zwölf Monate im Jahr, zwölf verschiedene Gerichte auf dem Tisch. Zu den traditionellen Gerichten, die serviert werden, gehören unter anderem: Gebratener Heiligabendkarpfen (karp smażony), Rote-Bete-Suppe (barszcz), Piroggen (pierogi) und Hering in Öl (śledź w oleju). Es wird an diesem Abend (außer Fisch) kein Fleisch gegessen.

Nach dem gemeinsamen Festessen geht man in die Mitternachtsmesse („Pasterka“ = Hirtenwache). In Deutschland kann man die Messer über das Radio anhören. Häufig werden viele Weihnachtslieder in der Messe gesungen. Der Rest des Abends wird mit der Familie verbracht.

Weihnachtstradition in Russland



In Russland kommt anstelle des Weihnachtsmannes das Väterchen Frost. Das Väterchen Frost, auch „Ded Moroz“ genannt, verteilt die Geschenke im Gegensatz zu Deutschland erst an Silvester. Das orthodoxe Weihnachtsfest findet in Russland in der Nacht vom 6. auf den 7. Januar statt. In dieser Nacht wird Weihnachten dann im größeren Familienkreis gefeiert. Es wird feierlich gegessen und ein gemütlicher, besinnlicher Abend verbracht. Die Geschenke bleiben jedoch an diesem Tag aus. Eine weitere Besonderheit gibt es in dieser Nacht doch noch: Im Schlafzimmer wird ein Fenster auf Kipp gestellt und eine Kerze auf der Fensterbank angezündet. Die Mutter Maria, welche draußen vorbei kommt, sieht an der Kerze, dass sie willkommen ist. Dem Glauben nach kann sie so hereinfliegen und das Haus segnen.



Weihnachtstradition in Schweden



Weihnachten beginnt in Schweden bereits am 13. Dezember mit dem Luciafest. An diesem Tag kommt der ältesten Tochter der Familie eine ganz besondere Bedeutung zu, denn sie darf die Lucia spielen. Bei der Ursprungstradition trägt die Lucia ein langes weißes Kleid, ein rotes Seidenband um die Hüfte und einen Preiselbeer-Kranz mit Kerzen auf ihrem Kopf. Ihre Diener, die Sternjungen, folgen ihr und wecken morgens die Eltern. Heute werden bei Veranstaltungen meist nur noch weiße Gewänder getragen und die echten Kerzen wurden durch elektrische Kerzen ersetzt.

Am Vorabend von Heilig Abend, dem 23. Dezember (Lillejulafton), wird alles vorbereitet. Früher hat man an Hauswichtel geglaubt, die bei den Vorbereitungen unterstützen. Deshalb stellt man an Heiligabend als Dankeschön eine Schüssel Milchbrei vor die Tür. Am 24. Dezember feiert man mit der Familie zusammen Weihnachten. Häufig isst man einen Weihnachtsschinken (Julskinka), was ähnlich dem deutschen Kassler schmeckt, und die Kinder tragen selbst geschriebene Reime vor (Julklapp-Reime). Das Weihnachtsfest endet am 13. Januar, dem sogenannten Sankt-Knuts-Tag.